

„Und wir wollen ihm ein schönes Zeugniß mit auf den Weg geben, damit er vorkommenden Falles Schutz findet bei den Behörden in den Ländern, wohin seine Wanderung ihn führen wird,“ sprach der Herr Pfarrer. „So triff den also deine Vorbereitungen, Jakob, und wir Alle wollen beten, daß Gottes Segen auf deinem Vorhaben ruhen möge!“

„Amen!“ sagte der Vater. „Amen!“ flüsterte auch die Mutter mit gefalteten Händen, obgleich ihr das Herz schwer wurde bei dem Gedanken an das bevorstehende Scheiden ihres Sohnes.

„Gott wird ja mit ihm sein auf allen Wegen, und ihn hüten und schützen, im fremden Lande sowohl wie daheim!“

In dieser Zuversicht fand sie Trost; und die Hoffnung auf eine bessere und sorgenfreiere Zukunft, die sie nun erwarten konnten, stumpfte auch bei den Anderen den Stachel des Schmerzes ab, den außerdem das Scheiden Jakob's aus dem älterlichen Hause gewiß tief ihrem Herzen eingedrückt haben würde.

Zweites Kapitel.

In der Fremde.

So war es denn beschlossen, Jakob sollte trotz seiner Jugend hinaus in die weite Welt, um draußen sein Heil zum Besten der Lieben zu versuchen, die in der Heimath zurückblieben und ihm nur mit ihren Segenswünschen folgen konnten. Jakob zeigte gute Zuversicht,